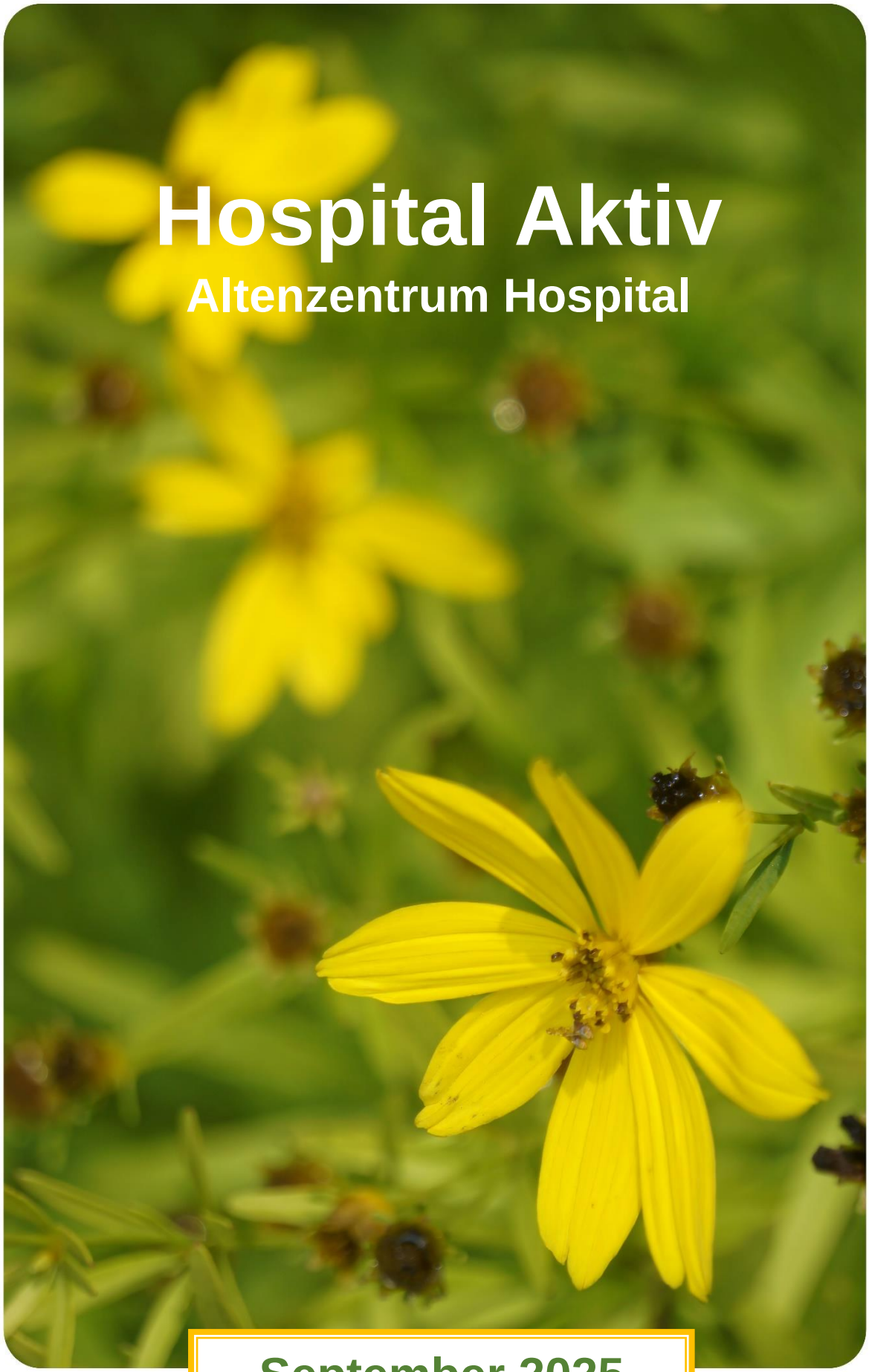
Hospital Aktiv

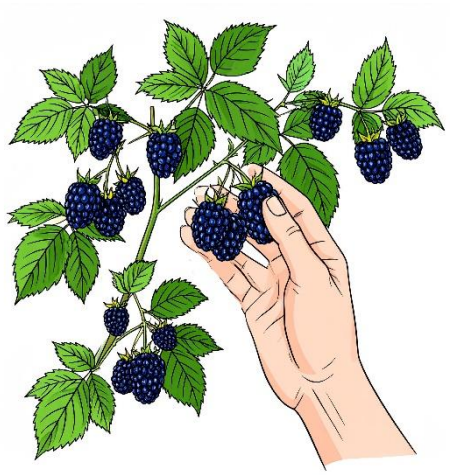
Altenzentrum Hospital



September 2025

Liebe Leserin und lieber Leser,

„September - Regen, für Saat und Reben dem Bauern gelegen.“



Der September ist einer der schönsten Monate im Jahr – auch wenn er uns den Abschied vom vorangegangenen Sommer vor Augen führt. Sonnige Tage erinnern an die warme und manchmal auch heiße Zeit. Die Farben der Natur im Spätsommer entspannen nun noch mal unsere Augen. Die Nächte werden zunehmend kälter, was die heran-nahende kalte Winterzeit verdeutlicht. Der Herbst naht nicht nur, teilweise ist er schon da und macht sich nun breit in der Natur. Wespen und Hornissen sind emsig unter-wegs. Sie haben jetzt ihre Hauptzeit, die gegen Ende des Monats vorbei ist.

Die ersten Blätter haben sich bereits verfärbt. Das Laub verändert sich von den einst schimmernden Grünvarianten des Sommers in unzählige goldene und rote Muster. Auch die Tage werden zuneh-mend kürzer. Das Licht der Sonne verliert allmählich seine strah-lende Kraft. Es gibt auch positive Ereignisse, die das Ende des Sommers begleiten. Es ist die Zeit der Brombeeren! Sie locken mit ihren roten bis blauschwarzen Früchten aus ihren dornigen Gebüschen und Sträuchern, die eine Höhe von bis zu 3 Metern erreichen können. Da heißt es also: Aufpassen beim Einsammeln! Brombeeren sind wohlschmeckend und saftig. Man kann sie frisch essen oder als leckeren Belag auf einen Tortenboden anbieten. Brombeeren eigenen sich auch als Marmelade, Gelee oder auch Saft zum Verzehren. Auch Brombeertee schmeckt vielen beispielsweise zum Frühstück.

Wir wünschen Ihnen einen goldenen September voller warmer Sonnenstrahlen, leiser Momente und duftender Erinnerungen an den ausklingenden Sommer

Ihr Team des Hauses …

Yoga im Altenzentrum Hospital

Frau Angelika Müller-Redeker ist nicht nur als Angehörige einer Seniorin oft zu Besuch in unserem Haus, sondern bietet ab sofort als ausgebildete Yogalehrerin ihre einzigartigen Angebote regelmäßig bei uns an.

Hierzu sind auch Sie recht herzlich eingeladen:

Wann & Wo:

Montag und Mittwoch,
jeweils 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr und
18.45 Uhr bis 20.00 Uhr,
im Wigbert-Saal.

Für alle Mitarbeitenden des Altenzentrums wird Sie ein um 10 % vergünstigten Tarif anbieten.

Bei Interesse einfach mal reinschnuppern und bei Fragen gern auf die Verwaltung im Haus oder direkt Frau Müller-Redeker zugehen bzw. diese auch gern über die nachfolgenden Kontaktdaten kontaktieren:

Angelika Müller-Redeker
Am Kurpark 33
36251 Bad Hersfeld
+49 177 7998766

Wir wünschen ganz viel Spaß mit und beim FEELGOOD Yoga.

Kreativität kennt kein Alter!

Unsere Gäste der Tagespflege waren nicht nur so fleißig wie echte Bienen, sondern auch sehr kreativ. Aus einfachen Dosen sind wunderschöne Bienenkunstwerke entstanden.

Die kleinen Sommerboten verschönern nun Haus und Garten und bereiten nicht nur unseren Gästen, sondern auch allen Besuchern eine große Freude.

Dir gefällt das Ergebnis genauso gut!? **Dann Besuch uns gern am 13. & 14. September zum Tag der offenen Tür in unserer Tagespflege!** Hier gibt es dann sogar einen Stand mit noch vielen weiteren selbst hergestellten Produkten unserer Gäste.

ERNTEMARKT

13. & 14. SEPTEMBER

IM ALTENZENTRUM HOSPITAL

- Kunsthandwerk & Handarbeiten regionaler Aussteller
- Tag der offenen Tür in unserer Tagespflege
- Informationen zu unserem Leistungsangeboten
- Für das leibliche Wohl: selbstgebackener Kuchen, Kartoffelpuffer aus der Pfanne, Gulaschsuppe & Gegrilltes
- Musik & Unterhaltung an beiden Tagen

ALTENZENTRUM HOSPITAL
HOSPITALGASSE 1-3
36251 BAD HERSFELD

Sauberhaftes Haus
GEMEINSCHAFTLICHE
HAUS- & GARTENPFLEGE
im Altenzentrum Hospital
FREITAG, 5. SEPTEMBER
Treffpunkt 9.00 Uhr im Erlebnisgarten
Aufgrund der Nachfrage und des bevorstehenden Erntemarktes möchten wir uns gern wieder zur gemeinsamen Haus- und Gartenpflege treffen!
Alle sind recht herzlich eingeladen mitzuhelfen.
Arbeitsmaterialien sowie Verpflegung & Getränke werden zur Verfügung gestellt.

RÜCKENFIT

LEICHT & BEWEGLICH IN DIE WOCHE

NEU AB 2. SEPTEMBER

JEDEN DIENSTAG
IM WIGBERT-SAAL
10.20 UHR BIS 10.50 UHR

TEILNAHME NUR MIT VERBINDLICHER ANMELDUNG ÜBER DIE VERWALTUNG IM HAUS

KOSTENBETEILIGUNG 20,00 EURO IM MONAT

die Oase TANZ • YOGA • FITNESS

Altenzentrum Hospital
Bad Hersfeld
Evangelische Altenhilfe
Gesundbrunnen

Moritz: Schnurrhaare

von Margitta Blinde

Neben den Katzen haben auch noch viele andere Säugetiere so genannte „Schnurrhaare“. Das sind spezielle Tasthaare, die meist im Gesicht wachsen und Orientierungshilfen sind. Sie sind dicker und länger als die gewöhnlichen Haare, die das Fell bilden. Schnurrhaare wachsen nicht nur auf der Oberlippe, sondern überall im Gesichtsfeld, wo die Katze sie als Orientierungshilfe nötig hat. Insgesamt sind sie üblicherweise mit 24 Barthaaren ausgestattet, davon 12 an jeder Seite. Sie helfen dem Tier seine Umgebung wahr zu nehmen und dabei auch Entfernungen und mögliche Hindernisse vorzeitig zu erkennen. Sie können diese Haare sowohl nach vorne als auch zur Seite und nach hinten ausrichten, was gerade nötig ist. Als wirksamer Teil ihres Tastsinns sind sie von der Natur aus deutlich robuster ausgestattet als die Fellhaare eines Tieres. Mit ihren Schnurrhaaren können Katzen rechtzeitig Hindernisse erkennen und eventuellen Verletzungen ausweichen, und das nicht nur am Tag, sondern auch in dunkler Nacht. Sogar Schwingungen in der Luft können auf diese Weise zeitig wahrgenommen werden wie zum Beispiel Bewegungen von Vogelflügeln. Bei der Mäusejagd sind Schnurrhaare auch enorm hilfreich. Sie helfen bei ihrer Verfolgung und schließlich auch beim Fangen und Erlegen.

Das Sehvermögen von Katzen ist im Nahbereich nur dürftig ausgestattet. Sie können zwar bis zu 6 Metern weit sehen, aber die Schärfe lässt dabei nach. Das habe ich schon mehrmals bei meinem Moritz gemerkt, wenn er äußerst vorsichtig an eine Schüssel mit Futter heranschleicht oder erschrocken zur Seite weicht, wenn ich ihm einen Napf zu dicht hinstelle. Allerdings ist er inzwischen auch nicht mehr der Jüngste und das macht sich mittlerweile bemerkbar.

Nala, die Katze meiner jüngsten Tochter ist dagegen noch jung und fit und bewegt sich flink durch ihre Umgebung. Wenn man ihr etwas Futter hinstellt, dauert es keine fünf Minuten und es ist weg. Danach setzt sie sich meist zufrieden und satt neben den leeren Napf und fängt an sich zu putzen. Es könnten ja noch Fressreste irgendwo hängen geblieben sein, und das lässt eine gepflegte,

anständige Katze wie sie es ist, nicht zu. Wenn man sie dabei beobachtet und sich dann nähert, um sie zu streicheln, dann werden die Schnurrhaare erst einmal in Aktion gebracht, um festzustellen, ob derjenige, der herankommt, bekannt und vertraut ist. Wenn nicht, geben die Haare ein Signal und sie haut ab oder verschwindet unter dem Tisch oder unter dem Sofa und bringt sich auf jeden Fall in Sicherheit. Man weiß ja nie, mit wem man es zu tun hat! Vorsicht ist besser, man kann ja immer noch herauskriechen und sich langsam dem Menschen nähern.

Am Geruch und der Stimme erkennt die Katze mit wem sie es zu tun hat und dann ist es auch an der Zeit mit dem freundlichen Schnurren anzufangen – erst mal leise und mit zunehmendem Streicheln immer intensiver. Alles ist gut!

Kalenderblatt September 2025

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	**7**
8	9	10	11	12	13	**14**
15	16	17	18	19	**20***	**21**
22	23	24	25	26	27	**28**
29	30					

*20.09.2025 Weltkindertag
(Feiertag in Thüringen)

September – Sommerende und Herbstbeginn

Der September ist ein ganz besonderer Monat. Er trägt den Sommer noch in den Schultern, aber hat den Herbst schon im Blick. Er steht zwischen den Jahreszeiten, zwischen Sommerwärme und Herbstkühle. Die Tage werden kürzer, das Licht milder, die Luft kühler. Es ist wieder so weit: Die Erntezeit ist da! Äpfel, Birnen, Pflaumen und Kürbisse füllen Körbe und Küchen. In den Wäldern färben sich langsam die Blätter, das Laub beginnt zu rascheln.

Der erste Schultag ist ein ganz besonderes Erlebnis, das viele schöne Erinnerungen weckt. Der Duft von neuen Heften und Bleistiften liegt in der Luft und erinnert an die Aufregung und Vorfreude auf das neue Schuljahr.

Der September ist eine Einladung, wieder mehr zur Ruhe zu kommen, Spaziergänge zu genießen, Tee zu trinken und die ersten Kastanien in den Taschen zu spüren. Er ist ein Monat des sanften Übergangs – zwischen dem leichten Sommer und dem stilleren Herbst. Und genau darin liegt sein Zauber: in der Mischung aus dem schönen Gefühl des Abschieds und der Vorfreude, dem sanften Licht und den kühlen Schatten, der warmen und frischen Luft.

Ein Monat, der uns liebevoll daran erinnert, dass alles seine Zeit hat und dass jeder Neubeginn auch ein kleines Innehalten braucht.

Berühmte Geburtstagskinder

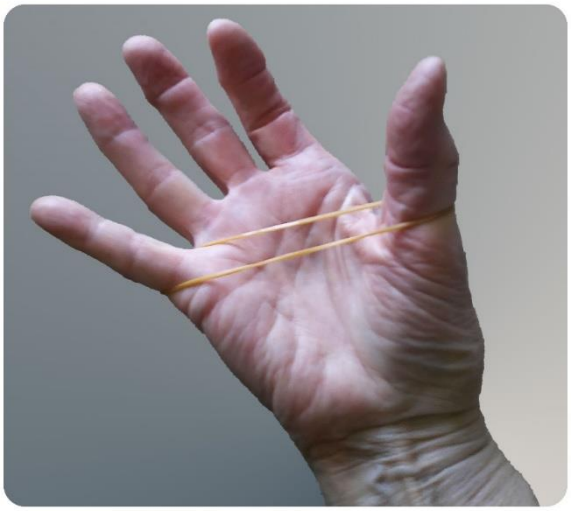
Am 4. September dieses Jahres wird der 200. Geburtstag von Anton Bruckner begangen. Der österreichische Komponist zählt zu den größten Symphonikern der Musikgeschichte. Seine Werke sind durch monumentale Form, kontrastreiche Dynamik und tiefe Religiosität charakterisiert. Insbesondere seine 7. Sinfonie in E-Dur, die 1884 uraufgeführt wurde und mit ihrem Adagio dem verstorbenen Richard Wagner gewidmet ist, hat sich nachhaltig in das kollektive Gedächtnis eingeschrieben. Die Komposition markierte den künstlerischen Durchbruch des Komponisten Bruckner und gehört bis in die Gegenwart zu den am häufigsten aufgeführten Werken des Musikers.

Rückblick: September vor 125 Jahren

Am 1. September 1900 wurde eine technische Meisterleistung vollbracht: Die erste direkte Telegrafenverbindung zwischen Deutschland und den USA wurde eröffnet. Das ostfriesische Emden war über ein transatlantisches Kabel direkt mit New York verbunden, und zwar ohne Umweg über britische Leitungen. Die neue Leitung hat dafür gesorgt, dass Nachrichten schneller über den Atlantik übertragen werden konnten.

Sternzeichen

Gesund im September: Handgelenk stärken



Unsere Hände sind auch im hohen Alter noch wichtig. Wir brauchen sie im Alltag - beim Essen, Trinken und Waschen, beim Anziehen und Aufräumen und vielem mehr. Sie sind quasi unsere Werkzeuge, um den Tagesablauf zu packen und gut zu bewältigen. Auch wenn wir uns mit einem Buch zum Entspannen und Lesen in einen Sessel setzen, kommen unsere Hände zum Einsatz so lange wie sie es noch können. Da macht es Sinn, diese wichtigen Gelenke einsatzfähig und fit zu halten.

- Übung Handtuch wringen

Man nimmt ein Handtuch, am besten eines aus Frottee bzw. Baumwolle. Jetzt wird das Tuch mit beiden Händen zu einer festen Rolle zusammengewickelt. Dann wird das Tuch quasi mit beiden Händen mehrfach fest ausgewrungen, so wie man es früher, als es noch keine Waschmaschine und Trockner gab, mit den nassen Wäschestücken machte. Erst in die eine Richtung wringen, dann in die andere. Mindestens 5mal in jede Richtung. Auf diese Weise wird die Muskulatur der Hände und Finger gestärkt und ihre Beweglichkeit erhalten.

- Gummiband spannen

Ein einfaches Haushaltsgummi um zwei Finger spannen, dann das Gummi durch das Auseinanderspreizen der Finger auf Spannung bringen und wieder loslassen. Die Fingerspitzen wieder zusammenbringen. Mehrmals hintereinander. Auch den Daumen mit einbeziehen, am besten mit dem kleinen Finger zusammen, als wolle man einen kleinen Ball umfassen. Auch diese Übung mehrfach hintereinander. So werden die Hände stabilisiert wie beim Kartoffelschälen. Das geht dann auch wieder leichter von der Hand – fast wie früher.

Wissenswert: Hühneraugen

An Zehenrücken und unter den Fußsohlen entstehen häufig durch Überlastung und ständige Reibung rundliche und schmerzhafte Verdickungen der Haut. Solche Druckstellen nennt man Schwielen oder auch Hühneraugen. Doch was haben Hühner damit zu tun? Woher kommt der Name „Hühnerauge“? Er geht zurück bis ins 16. Jahrhundert, wo diese Bezeichnung genutzt wurde für ein Krähen- oder Elsterauge. Die schmerzhaften Schwielen unter dem Fuß haben demnach eine erstaunliche Ähnlichkeit mit einem der benannten Vogelaugen. Durch den ständigen Druck und der unvermeidbaren permanenten Reibung beim Gehen und Laufen entstehen runde und ovale Schwielen bzw. Druckstellen in der Haut. Damit versucht die Haut sich gegen den ständigen Druck zu schützen. Besonders da, wo die Haut dicht über den darunter liegenden Knochen liegt, treten Hühneraugen gerne auf. Die Natur schützt sich dann auf diese Weise gegen die stete Überforderung beim Gehen.

Besonders ältere Menschen haben häufig mit diesem Problem zu tun, weil mit den Jahren die Schutzfunktion der Haut immer mehr nachlässt. Die Haut wird dünner und ist empfindsamer gegen Überforderungen. Auch gegen die zunehmende Verhärtung der betroffenen Stellen kann die Natur auf Dauer nicht ankommen. Eine harte und krustige Oberfläche macht sich zunehmend mit Schmerzen bemerkbar und behindert beim Auftreten und Gehen. Durch schlecht passendes und zu enges Schuhwerk wird dann die schmerzliche Schwielenbildung noch verstärkt, und es kann

zu einer chronischen Entzündung kommen. Das ist nicht gut und dagegen sollte man beizeiten etwas tun.

Ein ausgebildetes Hühnerauge kann auch ein Laie gut erkennen und zuordnen. Eine rundliche warzenähnliche Erhebung, die häufig noch dazu einen glasigen Kern hat, das sind die typischen Kennzeichen eines Hühnerauges. Dazu kommen Schmerzen beim Stehen und beim Gehen. Wichtig ist es die bestehende Reibung und den zunehmenden Druck einzuschränken oder möglichst ganz zu vermeiden. Dazu gehören vorrangig gut passende und nicht drückende Schuhe. Auch kleine, runde Polster, die man auf die betroffene Stelle klebt, können helfen das Gehen wieder zu erleichtern. Wichtig ist die massive Druckbelastung durch den Körper nach unten auf die Füße abzuschwächen. Wenn man Glück hat, bildet sich das Hühnerauge dann langsam wieder zurück. Achten Sie darauf, dass die kranke Stelle entlastet wird und so die Durchblutung wieder gut funktionieren kann. Durch passende Einlagen können die betroffenen Stellen auch erleichtert werden und eine allmähliche Heilung wird so in Gang gesetzt.

Es empfiehlt sich aber grundsätzlich, gerade auch für ältere Menschen, beim Auftreten solcher Beschwerden sich erst mal fachliche Hilfe zu holen. Ein Orthopäde kann die vorliegenden Beschwerden begutachten und objektiv einschätzen. Anschließend wird er dann Erfolg versprechende Hilfsmittel empfehlen.

Zeitsprung: Das Sandmännchen

Im November letzten Jahres wurde das Sandmännchen, die beliebte kleine Figur aus dem Kinderfernsehen, sagenhafte 65 Jahre alt! Nicht nur in der ehemaligen DDR, wo die Figur erfunden wurde, war er von seinem ersten Auftritt an eine der beliebtesten Gestalten im Vorabend-Programm. Auch hier im Westen wurde es mit seiner Gute-Nacht-Sendung eine heiß geliebte Figur, von der sich Generationen von Kindern haben ins Bett schicken lassen. Spezielle Gute-Nacht-Geschichten für Kinder haben eine lange Tradition. Ursprünglich war es die Aufgabe der Ammen, Tanten und Eltern in den Familien gewesen ihren Kindern mit einer kurzen, liebevollen Geschichte den Übergang vom Tag in die Nacht zu erleichtern. Später, nach 1945, in der Nachkriegszeit,

übernahmen erst die Radiosender sowohl im Osten wie im Westen Deutschlands diese Aufgabe. Begonnen hatte das Sandmännchen seine Karriere Ende November 1959 in den Studios in Berlin-Adlershof. Der Bühnen- und Kostümbildner *Gerhardt Behrendt* bekam damals den Auftrag eine solche Figur zu erfinden und sie mit einer speziellen Filmtechnik in bewegte Bilder umzusetzen. In knapp zwei Wochen gelang es Behrendt diese Aufgabe zu erfüllen. Die erste gesendete Folge endete dann damit, dass das Sandmännchen an einer Straßenecke einschlief. Das war wohl als Aufforderung an die zuschauenden Kinder gedacht, hatte aber zur Folge, dass die Eltern protestierten. Ihre Kinder gehörten zum Schlafen in ein Bett und nicht auf die Straße! Die Kinder dagegen schickten Briefe an den Sender, worin sie dem müden Kerlchen anboten in ihr Bett zu kommen.

Nach diesem besonderen Auftakt, damals noch in schwarz-weiß, war für den sozialistischen Staat der DDR die Sendung ein großer Erfolg, mit dem der kurze Zeit später erscheinende West-Sandmann zunächst mal nicht mithalten konnte. Doch mit dem Beginn des Fernsehens und der Visualisierung der Figur des Sandmännchens versammelten sich die Kinder abends vor dem Bildschirm. Mit seiner geringen Größe von 24 Zentimetern, den großen, festen Kulleraugen, seiner Zipfelmütze, gekleidet in ein Mäntelchen und ausgestattet mit einem Rucksack, faszinierte das Wesen die Kinder sofort. Im Ostfernsehen versah man das Geschöpf noch mit einem Bart, der die Zuschauer an den ehemaligen Machthaber der DDR, Wolfgang Ulbricht, erinnerte. Dieser Wink in die Politik war nicht unbedingt erfreulich für die meisten Zuschauer und wurde auch später wieder retuschiert.

Im Ostfernsehen startete die Sandmännchen-Sendung Mitte der 1960er Jahre täglich unter dem Titel „Abendgruß“. Dazu kam dann als Auftakt ein Kinderlied, das so begann „Sandmann, lieber Sandmann, es ist noch nicht so weit….“ Es sollte nicht mehr lange dauern, dass diese spezielle Sendung zu einem beliebten, abendlichen Ritual für viele Kinder wurde. Auch die Eltern schätzten bald die netten kleinen Geschichten, die am Beginn des Abends standen und die Kinder auf das bevorstehende Schlafen einstimmten. So hatten beide Seiten etwas davon und das sollte auch so

bleiben. Bis heute und auch weiter in die kommenden Generationen. Das kleine Sandmännchen gehört einfach zum Aufwachsen dazu.

Burg Eltz – Ein Juwel des Mittelalters

Burg Eltz gehört zu den bekanntesten und eindrucksvollsten Burgen Deutschlands. Sie liegt malerisch auf einem bewaldeten Felsrücken im Elzbachtal, unweit der Mosel zwischen Koblenz und Trier. Ihre besondere Lage – tief im Tal und doch uneinnehmbar auf einem Felsen erbaut – macht sie zu einem beliebten Ausflugsziel und Fotomotiv.

Die Ursprünge der Burg reichen bis ins 12. Jahrhundert zurück.

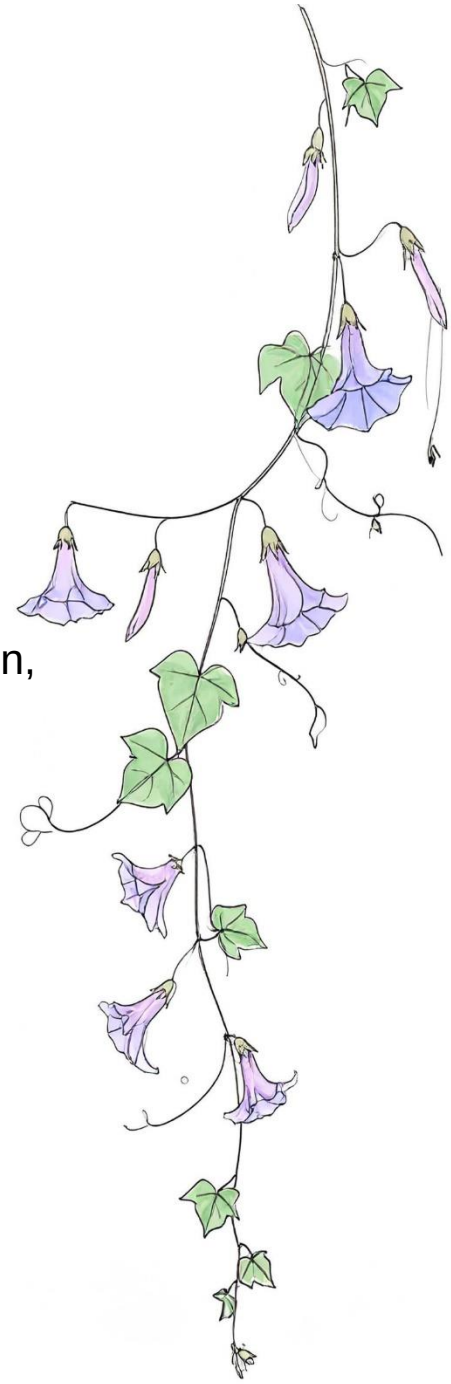
Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie im Jahr 1157. Seitdem befindet sie sich im Besitz derselben Familie – der Familie von Eltz –, was sie zu einem der wenigen ununterbrochen privat geführten Adelssitze Europas macht. Über mehr als 850 Jahre hinweg, wurde die Anlage erweitert, verteidigt, restauriert und gepflegt – stets im Einklang mit der Zeit und ohne ihren mittelalterlichen Charakter zu verlieren.

Charakteristisch für Burg Eltz ist ihre einzigartige Bauweise. Statt eines einheitlichen Gebäudes besteht die Burg aus mehreren Teilburgen, die von verschiedenen Familienzweigen gleichzeitig bewohnt wurden. Burg Eltz war von Anfang an eine sogenannte Ganerbenburg. Das bedeutet, dass mehrere Linien der Familie gleichzeitig dort wohnten – jede mit einem eigenen Gebäudeteil, aber unter einem gemeinsamen Dach. Die Burg umfasst heute acht hohe Wohntürme mit bis zu acht Stockwerken, enge Treppen, Erker, Wehrgänge und reich verzierte Fachwerkfassaden.

Die Burg überstand nicht nur den 30-jährigen Krieg unversehrt – sie wurde auch nie zerstört oder wesentlich beschädigt. Heute gilt sie als Paradebeispiel für rheinischen Burgenbau und authentische mittelalterliche Wohnkultur. Besonders sehenswert ist das Burgmuseum, das Original eingerichtete Räume, Rüstungen, Kunstwerke und eine bedeutende Waffensammlung beherbergt.

Burg Eltz ist nicht nur ein Symbol für architektonische Schönheit und historische Kontinuität, sondern auch ein Fenster in die Vergangenheit. Wer ihre Tore durchschreitet, betritt eine Welt, in der Ritter, Edelfrauen und höfisches Leben wieder lebendig werden.

Gedichte



Der Morgen
von Joseph von Eichendorff

Fliegt der erste Morgenstrahl,
Durch das stille Nebel Tal,
Rauscht erwachend Wald und Hügel:
Wer da fliegen kann, nimmt Flügel!

Und sein Hütlein in die Luft
Wirft der Mensch vor Lust und ruft:
Hat Gesang doch auch noch Schwingen,
Nun, so will ich fröhlich singen!

Hinaus, o Mensch, weit in die Welt,
Bangt dir das Herz in krankem Mut;
Nichts ist so trüb in Nacht gestellt,
Der Morgen leicht macht's wieder gut.

Töne, Lied, aus weiter Ferne
von Johann Wolfgang von Goethe

Töne, Lied, aus weiter Ferne,
Säusle heimlich nächster Nähe,
So der Freude, so dem Wehe!
Blinken doch auch so die Sterne.
Alles Gute wirkt geschwinder;
Alte Kinder, junge Kinder
Hören´s immer gerne.

Rezept: Cesar Salad von der Enkelin

Zutaten (4 Portionen):
2 Romana Salatherzen
300 g Hähnchenbrustfilet
60 g gehobelter Parmesan
80 g Croutons
3 Sardellenfilets
1 TL mittelscharfen Senf
90 ml Sonnenblumenöl
Zitronensaft von 1 Zitrone
1 Knoblauchzehe
1 Eigelb
Salz, Pfeffer

Den gewaschenen Salat in mundgerechte Stücke reißen. In der Pfanne die Croutons erhitzen und rösten. Herausnehmen und das leicht gesalzene Hähnchenbrustfilet ca. 6 Minuten je Seite goldbraun anbraten. Aus der Pfanne nehmen, mit Pfeffer würzen und in Streifen schneiden.

Für das Dressing die Knoblauchzehe klein hacken. Den Knoblauch, die Sardellenfilets, eine TL Senf und das Eigelb mit dem Pürierstab mixen. In kleinen Mengen das Sonnenblumenöl während des Pürierens hinzufügen. Dann mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Salat auf die Teller verteilen. Abwechselnd darüber Dressing, Parmesan und Croutons verteilen.

Rätsel

Bilderrätsel

Wer findet die acht Fehler im rechten Bild?

Brückenwörter

Folgende Wörter sind am richtigen Platz einzufügen: ENKEL, FEUER, GENE, GEWITTER, HAUS, HITZE, LAGE, LEICHT, WASSER, WEIT

TAKE		RIST
WELT		BLICK
WAERME		REGEN
ANTI		RATION
SOMMER		WELLE
KIEL		BALL
VIEL		ATHLET
GROSS		SOHN
KLUB		TAUBE
LAGER		LILIE

Lösungshinweis: Ruheort im Freibad

Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

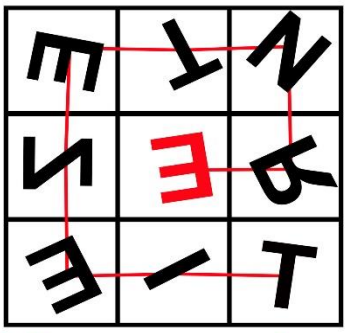
Hinweis zur Lösung: Schmeichler, Belami, Frauenheld

Auflösung aus dem Monat August 2025

Auflösung Brückenwörter

WERK			T	A	G	E					LOHN
LAGER				F	E	L	D				MAUS
HAFT				G	L	A	S				WOLLE
SCHWARZ					D	R	O	S	S	E	L	BART
SATTEL				F	E	S	T				GEHALT
RISIKO		R	E	I	C	H					STAG
JAHR		B	U	C	H						WEIZEN
KREBS			T	I	E	R					ARZT
BLOED				S	I	N	N				GEMAESS
RAUCH			F	A	N	G					EISEN

Auflösung Wortquadrat



Lösungswort:
ERNTEZEIT

Auflösung Teekesselchen

Ich kleide Königshäupter.	**Krone**	Ich schütze den beschädigten Zahn.
Mich brauchen die Blumen.	**Erde**	Ich bin ein Planet.
Durch mich fließt Strom.	**Leitung**	Ich führe eine Gruppe.
Ich bin eine Milchspeise.	**Quark**	Ich bin eine Elementarteilchen.
Am Morgen mache ich die Blätter nass.	**Tau**	Ich bin ein dickes Seil.
Ich schmücke den Mann.	**Fliege**	Ich schwirre durch den Raum.
Ich fließe durch die Landschaft.	**Strom**	Ich bin eine Form von Energie.
Ich bin eine Blume.	**Löwenzahn**	Ich bin im Mund eines Wildtieres.

Auflösung Sudoku

5	4	2	1	3	6
6	1	3	2	5	4
3	5	1	6	4	2
2	6	4	3	1	5
4	3	6	5	2	1
1	2	5	4	6	3

Auflösung Kreuzworträtsel

■	W	■	C	T	■	■	■
K	A	N	D	I	E	R	T
■	S	■	S	C	H	E	U
■	S	S	■	K	■	S	■
K	E	L	L	E	R	E	I
■	R	I	■	N	I	R	O
U	F	E	R	■	E	V	■
■	A	M	A	L	G	A	M
O	L	A	V	■	E	T	E
■	L	■	E	D	L	E	R

Lösungswort: INTERNET

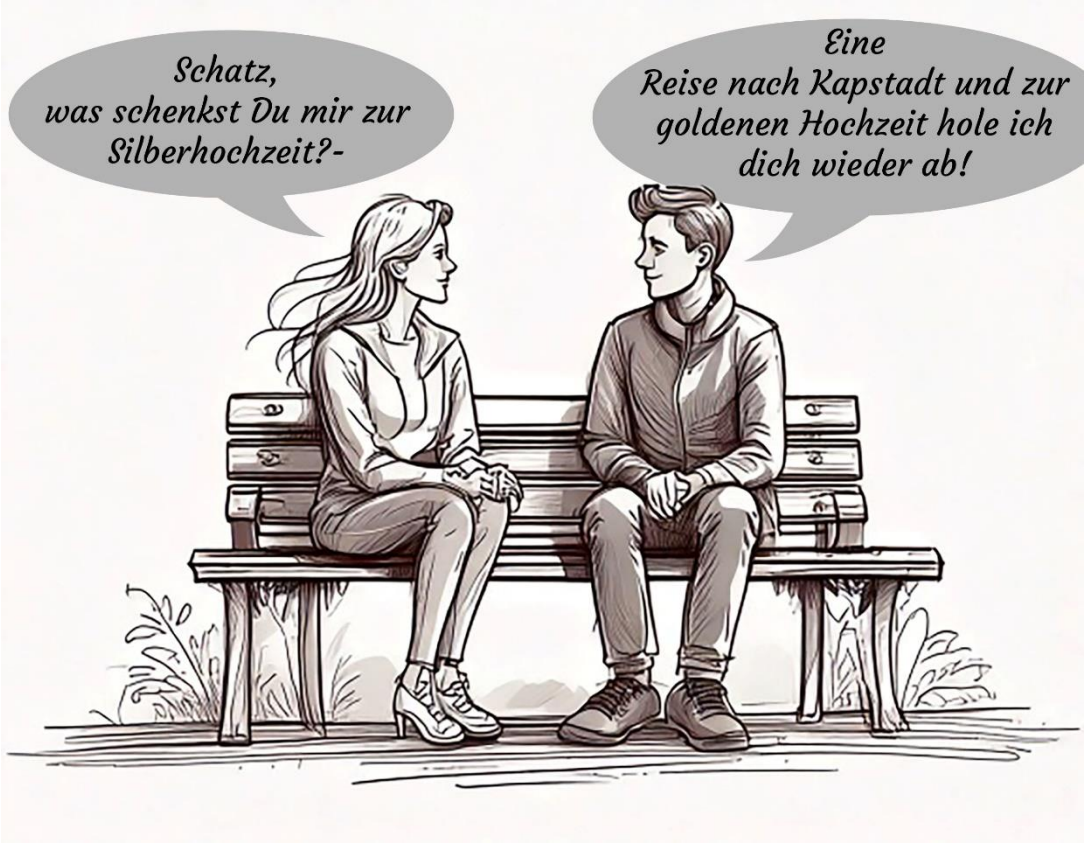
Lachen ist gesund …

Bernd und Hildegard sitzen im Kino. Plötzlich krabbelt Hildegard auf dem Boden. Bernd: “Was machst du denn da auf dem Boden?“ Hildegard: „Mir ist mein Bonbon aus dem Mund gefallen!“ Bernd: „Ist doch egal. Nimm dir halt ein neues!“ Hildegard: „Geht nicht, da hängen meine Zähne dran!“

Lehrer Müller zu seiner Schülerin: „Sabine, erzähl mir mal etwas über das Tote Meer!“ Sabine: „Sorry, ich wusste gar nicht, dass es krank – geschweige tot - ist!“

Wolfgang beim Rätseln zu seiner Frau: „Betty sag mal, wo wurde der Friedensvertrag von 1918 unterschrieben?“ Betty: „Na ja, ich geh mal von unten rechts aus!“

Der KFZ-Meister zu seinem Lehrling: „Schau mal, ob die Blinker hinten funktionieren!“ Lehrling: „Schwer zu sagen!“ Meister: „So ein Blödsinn! Was ist daran schwer zu sagen? Du siehst das doch!“ Lehrling: „Na ja, an, aus, an, aus, an, aus...“



Aus dem Poesiealbum

“Ein gutes Wort ist wie ein Stern in dunkler Nacht.”

Impressum:

Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich:	Cornelia Knierim
Einrichtung:	Altenzentrum Hospital
Straße:	Hospitalgasse 1-3
Postleitzahl / Ort:	36251 Bad Hersfeld
Telefon:	06621 50 46 0
Fax:	06621 50 46 50
E-Mail:	info@badhersfeld-gesundbrunnen.org
	altenzentrumhospital